

## D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGAA Deutschland

Personale Informationsmittel

Monika MANN

Capri

BIOGRAPHIE

**23-1** *Monascella* : Monika Mann und ihr Leben auf Capri / Kerstin Holzer. - München : dtv, 2022. - 203 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-423-29042-5 : EUR 22.00  
[#8395]

Etwas über zwanzig Jahre nach ihrem „Lebensportrait“ über die jüngste Tochter von Thomas Mann, Elisabeth,<sup>1</sup> legt Kerstin Holzer eine weitere Biographie über eines der Kinder des „Zauberers“ vor; dieses Mal widmet sie sich der 1910 geborenen Monika, der *Unbekanntesten* und *Verkanntesten* aus der sechsköpfigen Kinderschar. Während Karin Andert im Jahr 2010 die erste Beschreibung des gesamten Lebens von Monika Mann veröffentlicht hat,<sup>2</sup> konzentriert sich die Verfasserin auf die 32 Jahre, die „das Mönle“, so der familieninterne Spitzname, von 1954 bis 1986 auf Capri lebte. Der Anlaß war ihre Beziehung zu dem Fischer Antonio Spadaro, dem Mitbesitzer der Villa Monacone, die einen atemberaubenden Ausblick auf das Tyrrhenische Meer und die drei Faraglioni-Felsen bot und bietet. Die Briefe Monascellas, wie Antonio seine Lebensgefährtin nannte, legen Zeugnis ab von dieser ungewöhnlichen und im Familienkreis hämisch kommentierten Liebe.

Die Tatsache, daß Monika Mann ihren Lebensmittelpunkt auf eine Insel verlegte, ist außergewöhnlich, denn im Jahr 1940 hatte sie auf dem Meer die Tragödie ihres Lebens erlebt; bei der Überfahrt von Großbritannien nach Kanada wurde das Schiff City of Benares am 17. September 1940 von einem deutschen U-Boot torpediert und versenkt. 248 Menschen ertranken, darunter auch Monikas Ehemann Jenő Lányi. Sie gehörte zu den 158 Geretteten, die nach Schottland zurückgebracht wurden. Um zu ihren Eltern in die USA zu gelangen, mußte sie erneut mit einem Schiff den Atlantik über-

---

<sup>1</sup> *Elisabeth Mann Borgese* : ein Lebensportrait / Kerstin Holzer. - Berlin : Kindler, 2001. - 239 S : zahlr. Ill ; 22 cm. - ISBN 3-463-40414-1. - Inhaltsverzeichnis: [http://digitale-objekte.hbz-nrw.de/storage/2008/10/13/file\\_150/2520778.pdf](http://digitale-objekte.hbz-nrw.de/storage/2008/10/13/file_150/2520778.pdf)

<sup>2</sup> *Monika Mann* : eine Biografie ; [zum 100. Geburtstag Monika Manns: die erste Biografie - einschließlich des bisher unveröffentlichten "New Yorker Tagebuchs"] / Karin Andert. - 1. Aufl. - Hamburg : Mare-Verlag, 2010. - 326 S. : Ill. - ISBN 978-3-86648-125-1 : EUR 22.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/999158023/04>

queren. Kein anderes Kind der Manns hatte ein solches Trauma erleben müssen, das allerdings von der Familie, besonders den Eltern, weitgehend ignoriert wurde. Über Jenő Lányi, einen ungarischen Kunsthistoriker, ist bisher wenig bekannt. Es gab nicht einmal ein gesichertes Foto von ihm.<sup>3</sup> Durch einen Kontakt mit einer Verwandten, Maria Lányi, kann Kerstin Holzer eine Aufnahme abdrucken (S. 100), auf der das Ehepaar Lányi am Tage seiner Hochzeit 1939 in London zu sehen ist. Jenő Lányi hat ein Gesicht bekommen – die beeindruckendste Entdeckung dieses Buches.

Mit großer Einfühlsamkeit zeichnet Kerstin Holzer das Leben der Monika Mann auf Capri nach, wo sie nicht nur ihre zweite große Liebe, sondern in der Mitte ihres Lebens endlich auch ihre Bestimmung fand. Nach Jahrzehnten der Unsicherheit, ob sie Konzertpianistin werden sollte, konzentrierte sie sich auf Capri als Schriftstellerin auf die kleine Form und schrieb Hunderte von Feuilleton-Beiträgen für Schweizer und italienische Zeitungen und Zeitschriften, von denen in Zukunft sicher noch etliche auftauchen werden. Als große Genugtuung konnte sie registrieren, daß ihr 1956 erschienenes Buch **Vergangenes und Gegenwärtiges** auf eine positivere Resonanz stieß als das zeitgleich veröffentlichte Werk **Das letzte Jahr - Bericht über meinen Vater** ihrer älteren Schwester Erika, die sich als Gralshüterin von Thomas Mann verstand. Es ist befremdlich und erschütternd zu lesen, wie auch nach dem Tod des Vaters 1955 ihre Mutter Katia und ihre Schwester Erika sich in despektierlichen und beleidigenden Äußerungen über Monika Mann überboten. Mit ihrem Buch gelingt es Kerstin Holzer auch, das viel zu positive Bild zu korrigieren, das Inge und Walter Jens in ihrer Studie über Katia Mann gezeichnet haben.<sup>4</sup> Sie war eben nicht die stets um Ausgleich bemühte Mutter, sondern im Falle Monikas bis an die Schmerzgrenze ungerecht und verletzend, was die Tochter jedoch nicht davon abhielt, immer wieder Kontakt und Nähe zu suchen. Daß gerade Monika ihr Lebenstrauma überwunden hatte, ohne sich wie Klaus und Erika in Alkohol und Drogen zu stürzen oder wie Klaus und Michael Suizid zu begehen, daß sie keine erkennbaren Probleme mit ihrer sexuellen Identität hatte und von allen sechs Kindern die längste und dauerhafteste Liebesbeziehung eingehen konnte, mag diesen Frust der Familie verstärkt haben. Kerstin Holzer gelingt es, sich in Monika Mann auf Capri hineinzusetzen, nicht zuletzt durch einen Aufenthalt in der Villa Monacone, am Ort des Geschehens. Sie psychologisiert, ohne auch nur einmal die Grenze zur Spekulation zu überschreiten, sie berührt, ohne ins Sentimentale abzugleiten, sie schreibt anschaulich, ohne daß Anspruch und Schönheit der Sprache darunter leiden.

Wenn es etwas an diesem lesenswerten Buch zu kritisieren gibt, dann die Entscheidung des Verlages, neben einem positiven Statement des Neffen Frido Mann ein unpassendes feministischer Natur der österreichischen Autorin Mareike Fallwickl auf dem Schutzumschlag abzudrucken: „All die

---

<sup>3</sup> Karin Andert bildete in ihrer Biographie (S. 219) ein Foto zweier Männer ab, von dem sie nicht eindeutig sagen konnte, wer von beiden Lányi ist.

<sup>4</sup> **Frau Thomas Mann** : das Leben der Katharina Pringsheim / Inge und Walter Jens. - 1. Aufl. - Reinbek bei Hamburg : Rowohlt, 2003. - 352, [32] S : Ill. ; 21 cm 3-498-03338-7. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/965728560/04>

Frauen, die im Schatten der ach so großen Männer stehen: Holen wir sie endlich ans Licht!“ Wer sich mit der „amazing family“ Mann auskennt, der weiß, daß alle Kinder Thomas Manns, Töchter *und* Söhne, Schwierigkeiten hatten, sich von diesem Übervater zu emanzipieren; und wer dieses Buch aufmerksam gelesen hat, der wird erkennen, daß es gerade Katia und Erika Mann waren, die Monikas Weg aus dem Schatten ins Licht verunglimpften. 1972 schrieb Monika Mann an den Schriftsteller Martin Gregor-Dellin: „Falls Sie mich nicht kennen: Ich bin das vierte der sechs ungeratenen Thomas-Mann-Kinder.“ Man gewinnt nach dem Lesen dieses Buches (wie auch schon nach der Lektüre der Biographie von Karin Andert) den Eindruck, daß die Außenseiterin der Familie Mann doch noch ihren Lebensweg gemeistert hat. Ihrem eigenen Anspruch, „der Geschichte der wohl faszinierendsten deutschen Künstlerfamilie ein bisher unbekanntes Kapitel“ hinzuzufügen (S. 198), ist Kerstin Holzer in jeder Hinsicht gerecht geworden.

Bernd Braun

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11892>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11892>